



DER ZINNSOLDAT UND DIE PAPIERTÄNZERIN

**Von Roland Schimmelpfennig, frei nach Hans
Christian Andersen 8+**

Premiere: 26.06.2020, Große Burg

METHODENBOX



Vor dem Theaterbesuch ... das Publikum sitzt schon auf dem Platz, da erhebt sich plötzlich ein merkwürdiges Geräusch. Es klingt wie ein angreifender Bienenschwarm: BSSSSSSSSSS! Nein: PSSSSSSSSSST! Aus allen Ecken ertönt das altbekannte Geräusch. Geht es auch anders? Um es deutlich zu sagen: Wenn junges Publikum zu Anfang einer Vorstellung nicht ruhig wird, macht das Theater etwas falsch! Theater verfügt über viele Möglichkeiten, eine besondere, konzentrierte Atmosphäre zu schaffen. Und natürlich sind alle Gefühlsäußerungen des Publikums wie lachen, mitfiebern, aufschreien durchaus erwünscht. Nichts ist schlimmer für Schauspieler*innen, als in eine schweigende reaktionslose Menge hineinzuspielen! Um aber schon im Vorfeld Raum zu schaffen für gespannte Aufmerksamkeit und Erwartungsfreude, haben Sie als Spielleitung Ihrer Gruppe einige Möglichkeiten.

Respekt

Das Publikum kann erwarten, dass man ihm im Theater mit Respekt und Höflichkeit begegnet. Genauso selbstverständlich sollte es sein, dass das Publikum auch denen, die auf der Bühne stehen, respektvoll begegnet. Denn die Theaterleute arbeiten nur für sie – ohne Publikum kein Theater.

Begleitung

Sie sind als Theaterzuschauer*in das Vorbild für Ihre Schüler*innen. Wenn Sie sich nicht für das Stück interessieren, warum sollten es Ihre Schüler*innen tun? Ihre Rolle im Theater ist es also, gute*r Zuschauer*in zu sein. Schon deshalb sollten Sie ein Theaterstück auswählen, das Sie selbst spannend finden!

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2019/2020. Intendantin: Andrea Gronemeyer. Kartentelefon: 089 233 371 55. Schauburg LAB: 089 233 371 68.
lab@schauburg.net. Redaktion Methodenbox: Xenia Bühler



Ideen zur Vorbereitung des Stückbesuchs – eine Schulstunde

1. Gemeinsam den Ankündigungstext der Schauburg-Website lesen:

Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin

Halb verbrannt sind sie, verdreckt und erschöpft. Doch der einbeinige Soldat und die Tänzerin leben, und das ist ein Wunder nach all den Gefahren. Dabei fing alles so schön an, als sie sich auf dem Fensterbrett im Kinderzimmer ineinander verliebten. Doch dann wirbelte ein kräftiger Windstoß die papierene Tänzerin in die Luft und fegte den Soldaten in die Tiefe. Sie konnten nichts dagegen tun, denn sie waren ja nur Spielzeuge: machtlos, hilflos und hoffnungslos, auf zwei Reisen ins Ungewisse in einer ichbezogenen Welt. Bis sie sich auf einmal wieder gegenüberstanden.

2. Erzählen

Zu zweit: Denkt euch miteinander eine Geschichte aus, die zu dieser kurzen Zusammenfassung passen könnte und erzählt sie euch.

3. Ergänzen

Ergänzt folgende Stationen in euer Geschichte: Die Papiertänzerin wird in die Luft gewirbelt, von einem Vogel geschnappt und in ein Vogelnest mit lauter jungen Vogelkindern getragen. Was passiert dort?

Der Zinnsoldat wird von jemandem (wem?) in ein Papierboot gesetzt. Das Boot wird in einen Kanal gespült und fährt auf einen Wasserfall zu. Was passiert?

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2019/2020. Intendantin: Andrea Gronemeyer. Kartentelefon: 089 233 371 55. Schauburg LAB: 089 233 371 68.
lab@schauburg.net. Redaktion Methodenbox: Xenia Bühler



4. Sammeln

Wie unterscheiden sich die Materialien der beiden Figuren? Sammelt Eigenschaften von Zinn und Papier

Beispiele:

<u>Zinn</u>	<u>Papier</u>
schwer	leicht
wird gegossen	knittert
zerfließt, wenn es heiß ist	verbrennt, wenn es heiß ist
selten	häufig
teuer	billig
...	...

5. Bewegen

Die Gruppe wird halbiert, die eine bleibt als Publikum sitzen, die andere Hälfte steht auf und wird zu Zinnsoldat*innen.

Bewegt euch als steife Zinnsoldaten durch den Raum. Streckt euch ganz lang in die Höhe, haltet Arme und Beine ganz starr, schaut geradeaus, blinzelt möglichst wenig. Stellt euch vor, schwer und hart zu sein. Geht zu eurem Platz zurück. Könnt ihr euch mit diesem schweren steifen Körper setzen?

Nun ist die andere Gruppe dran. Bewegt euch als papierner Tänzer*innen durch den Raum. Streckt euch ganz lang in die Höhe, hebt die Arme in einem Bogen nach oben, schaut nach rechts und links. Stellt euch vor, leicht und weich zu sein. Springt in die Höhe, dreht euch, geht auf Zehenspitzen zurück zu eurem Platz. Setzt euch mit dieser Leichtigkeit wieder hin.

Nun tauschen die Gruppen ihre Rollen – wer Zinnsoldat*in war, wird Tänzer*in und umgekehrt. Beschreibt die Unterschiede.

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2019/2020. Intendantin: Andrea Gronemeyer. Kartentelefon: 089 233 371 55. Schauburg LAB: 089 233 371 68.
lab@schauburg.net. Redaktion Methodenbox: Xenia Bühler



6. Begegnen

Nun könnt ihr euch in Zweiergruppen begegnen. Jeweils ein*e Zinnsoldat*in trifft auf eine*n Papiertänzer*in. Geht in euren jeweiligen Haltungen (schwer/leicht, hart/weich, starr/leichtfüßig, ...) sehr langsam aufeinander zu, beobachtet euch. Ihr seid euch sympathisch, ihr mögt euch, irgendetwas ist trotz aller Unterschiedlichkeiten interessant am Gegenüber. Was könnte das sein? Wie begrüßt ihr euch? Mit welchen Worten lernt ihr euch kennen? Was unternimmt ihr zusammen?

7. Abschied

Das Original-Märchen von Hans-Christian Andersen endet sehr traurig und tragisch: Beide Figuren werden ins Feuer geworfen, der Zinnsoldat schmilzt, die Tänzerin verbrennt. Im Original heißt es:

„Doch als das Dienstmädchen am folgenden Tage die Asche aus dem Ofen nahm, fand sie ein kleines Zinnherz. Von der Tänzerin hingegen war nur der Stern geblieben, und der war schwarz gebrannt.“

In unserer Theaterversion von Roland Schimmelpfennig gibt es am Ende ein Wunder, das beide Figuren vor dem Feuer rettet. Was könnte Schönes passieren? Wer oder was könnte die beiden retten?

Falls ihr das Stück inzwischen gesehen habt: Welches Wunder habt ihr am Ende erwartet? Hattet ihr eine Idee für eine Rettung, bevor sie auf der Bühne erzählt wurde?



Auf alles eine gute Frage haben

Ein gutes Gespräch nach einem gemeinsamen Theaterbesuch braucht ein paar Voraussetzungen. Nehmen wir also an:

1. Es geht nicht um das Abfragen von Wissen.
2. Es geht um das Sammeln von Eindrücken und Meinungen.
3. Es gibt kein Richtig und kein Falsch.
4. Offene Fragen sind die besseren Fragen, da sie mehrere Antworten zulassen.
6. Antworten werden nicht korrigiert, sondern zur Diskussion gestellt.
7. Der Gewinn aus dem Gespräch entsteht aus der Vielfalt der Blickwinkel.
8. Am Ende wissen alle mehr – voneinander und vom Theater.

Gute Fragen

Was ist das erste Bild, das du im Kopf hast, wenn du an die Inszenierung zurückdenkst?

Hast du Fragen? Gibt es Unklarheiten?

Gibt es Momente, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?
Was ist da genau passiert?

Erinnere dich an alle Figuren, die in der Geschichte vorkommen.
Zähle sie auf, beschreibe sie, z.B. ihren Charakter und ihre Stimmung.

Welche Rolle spielen die Musik und die Geräusche? An welchen Stellen hast du sie gehört? Welche? Wie wurden sie erzeugt? Welche Instrumente hast du gesehen?

Welches war für dich der spannendste Moment, der Höhepunkt der Geschichte?

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2019/2020. Intendantin: Andrea Gronemeyer. Kartentelefon: 089 233 371 55. Schauburg LAB: 089 233 371 68.
lab@schauburg.net. Redaktion Methodenbox: Xenia Bühler



Gibt es etwas, das dich irritiert oder verwirrt hat? Hast du dir mal gewünscht, dass es anders weitergeht?

Womit hat das Stück angefangen? Was war der erste Moment?

Womit endete die Aufführung? Was war der letzte Satz? Das letzte Bild? Die letzte Bewegung? Der letzte Klang?

Beschreibe die Bühne. Was gehört zum Bühnenbild? Welche Objekte und Requisiten haben mitgespielt? Aus welchem Material sind sie? An welche Videos bzw. Projektionen erinnerst du dich?

Du führst ein Interview, mit jemandem, der auf der Bühne war. Welche Fragen stellst du?

In welcher Stimmung warst du nach dem Theaterbesuch? Was könnte zu dieser Stimmung am meisten beigetragen haben: Musik, Bilder, Begegnungen, Figuren, Videos, Licht, Kostüme, Publikum ...?

Die Anregungen sind teilweise übernommen aus der Broschüre: „Wie wäscht man einen Elefanten, Teil 1+2“ – eine spielerische Reise ins Theater“, herausgegeben von der Assitej e.V., Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder- und Jugendliche



Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2019/2020. Intendantin: Andrea Gronemeyer. Kartentelefon: 089 233 371 55. Schauburg LAB: 089 233 371 68.
lab@schauburg.net. Redaktion Methodenbox: Xenia Bühler